

MINUSMA

Seit April 2016 beteiligt sich das Österreichische Bundesheer an der Multidimensionalen Integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA). Die Mission begann im Juli 2013 als Reaktion der Internationalen Gemeinschaft auf die krisenhafte Situation verbunden mit bewaffneten Auseinandersetzungen vor Ort. An der militärischen Multinationalen Mission nehmen zurzeit 56 Staaten mit insgesamt ca. 13.000 Soldaten teil. Die Mission zählt zu den größten und komplexesten in Afrika. Zu den Kernaufgaben zählen u.a. die Stabilisierung wichtiger Bevölkerungszentren und die Unterstützung bei der Wiederherstellung der staatlichen Autorität sowie die Schaffung eines sicheren Umfeldes für die Leistung von humanitärer Hilfe.

Das Bundesheer leistet im Rahmen eines gesamtstaatlichen Ansatzes einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung in Westafrika, mit dem Ziel die negativen Effekte auf die äußere und innere Sicherheit Österreichs und Europas (u.a. terroristische Angriffe, Organisierte Kriminalität und irreguläre Migration), die sich aus der Instabilität vor Ort ergeben, zu reduzieren.

Der Einsatz

Anfang des Jahres 2012 kam es in der nördlichen Region Malis zu einem gemeinsamen Aufstand von Tuareg und dschihadistischen Gruppen. Durch Anschläge und Angriffe auf malische Streitkräfte, die sich schnell auf ganz Nordmali ausbreiteten, geriet die malische Regierung unter internen Druck, der schließlich in einem militärischen Putsch endete. Afrikanische Organisationen wie die Afrikanische Union (AU) und die Economic Community of West African States (ECOWAS) griffen rasch in den Konflikt ein, um einerseits den totalen Zusammenbruch Malis und der Region und andererseits eine unabsehbare humanitäre Katastrophe zu verhindern. Durch Verhandlungen, unter Beteiligung der UN und der Internationalen Gemeinschaft, wurde ein Fahrplan zur Neuordnung des Staates und zu Wahlen festgelegt.



Im Jänner 2013 verschlechterte sich aber die Sicherheitslage rapide als die islamistischen Gruppen plötzlich rasch in den Süden Richtung der Hauptstadt BAMA KO vorrückten. Die malische Übergangsregierung bat um militärische Unterstützung zu Bekämpfung des islamistischen Aufstandes. Frankreich konnte gemeinsam mit afrikanischen Truppen die Sicherheit im Land zum größten Teil wiederherstellen. Die Verhandlungen über die Zukunft Malis gingen weiter. Mit UN Resolution 2100 im April 2013 wurde MINUSMA beschlossen.

Seitdem ist man bestrebt, einen stabilen und funktionierenden malischen Staat aufzubauen. Eine wichtige Rolle kommt dabei auch der European Union Training Mission Mali (EUTM Mali, siehe auch Mission EUTM Mali) zu. Nachdem aber vor allem im Norden dschihadistische Gruppen immer noch aktiv sind und versuchen ihren Einfluss aufrechtzuerhalten, ist ein Ende der Mission derzeit nicht absehbar.

Der Einsatz von UN-Truppen basiert auf den UN-Resolutionen 2100 vom April 2013 und der Verlängerung mit der Resolution 2423 vom Juni 2018. Die Resolution beinhaltet neben der militärischen Komponente auch noch ein Mandat für die Polizei in der Stärke von ca. 1.800 Polizisten.

Einsatz: Österreichisches Kontingent/ Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA).

Beitrag: 3 Soldaten in Stabsfunktionen

Grundlage der Entsendung: Aktueller Ministerratsbeschluss vom 22. November 2018 und UN-Resolution 2423 (2018).

Weiterführende Informationen

<https://minusma.unmissions.org/en>

<http://eutmmali.eu/>

